

kongreß noch in diesem Jahr einberufen werden kann.

POLITISCHE BILDUNG DER ARMEE: Anlässlich des traditionellen chinesischen Neujahrs (in diesem Jahr am 15. Februar) finden überall in ganz China Veranstaltungen statt, um die Beziehungen zwischen dem Volk und der Armee zu stärken.

(Siehe hierzu in diesem Heft "Partei, Armee und Volksmassen")

REHABILITIERUNG ALTER KADER : Nach den laufenden Meldungen im Februar haben 95 % der früheren Kader von Landkreisen und Volkskommunen in den Provinzen Shensi, Liaoning, Hupei und Szechuan sowie 90 % in Kuangsi ihre alten Posten wieder eingenommen.

WIRTSCHAFT

Die **PROGNOSE ANDRE MALRAUXS**, Mao würde Nixon bei seinem Besuch nur eine entscheidende Frage stellen, nämlich die, "ob das reichste Land der Welt bereit wäre, dem ärmsten Land der Welt zu helfen", scheint sich nicht bewahrheitet zu haben.

Das am 27. Februar in Shanghai veröffentlichte Protokoll erwähnt den Warenaustausch zwischen den USA und der VRCh nur am Rande. Noch kurz vor der Reise Nixons wurde demgegenüber in Radio Peking betont, daß China in der Wirtschaftspolitik die bisherigen Grundsätze weiterführen werde, nämlich strenge Sparsamkeit, ideologische Erziehung und den wirtschaftlichen Aufbau durch Massenbewegungen. Gleichzeitig wurde die Wirtschaftspolitik Liu Shao-ch'is kritisiert, der große moderne Anlagen aus dem Ausland importieren ließ und die aus eigener Kraft hergestellten primitiven Betriebe ablehnte.

Die **MASSENBEWEGUNG** zum Bau von Bau- und Entwässerungsanlagen der Wintersaison 1971/72 wurde auch im Februar fortgesetzt. In den Provinzen Kiangsi und Szechuan nehmen je 1 Million Menschen daran teil, in der Provinz Kuangsi 700 000 und in den Randgebieten von Shanghai 50 000.

In Shanghai wurde im Februar erstmals für China eine 6000 PS-Diesellok gebaut (bisheriger 'Rekord' 5000 PS in Tsingtao). Die Lok verfügt über ein hydraulisches Getriebe. Ebenfalls in diesem Monat wurden die erste der 30 in der BRD bestellten Dieselloks mit je 5000 PS im Gesamtwert von 80 Mio. DM verladen.

KULTUR

Die chinesischen **HOCHSCHULEN** haben im Februar mit der Immatrikulation des zweiten Jahrgangs von Arbeiter-Bauern-Soldaten-Studenten seit der Kulturrevolution begonnen. Zugleich nehmen damit zahlreiche neue oder während der Kulturrevolution geschlossene Hochschulen ihren Betrieb wieder auf. Je Provinz werden ca. 5000-6000 Studenten in einem seit August 1970 eingeführten Verfahren für das neue sozialistische Studium ausgewählt und nach einem zentral von den Provinzbehörden festgelegten Plan auf die Ausbildungsstätten verteilt. Im Mittelpunkt des 2-3-jährigen Studiums steht mit 75 % des Gesamtprogramms die Fachausbildung, verbunden mit praktischer Tätigkeit in teils universitätseigenen technischen oder landwirtschaftlichen Betrieben.

(Siehe hierzu in diesem Heft "Ausbau der sozialistischen Hochschulen").

Im Januar 1972 erschien die **ERSTE NUMMER VON "WENWU"** (Kulturdenkmäler), einer neuen, vorwiegend archäologisch ausgerichteten Zeitschrift. Sie übernimmt die Aufgabe, die während der Kulturrevolution in Ausgrabungen zum Vorschein gekommene Vielfalt an wertvollen Kulturgegenständen aus der chinesischen Geschichte vorzustellen und zu diskutieren. Der wissenschaftliche Wert dieser Materialien soll dadurch für die Erforschung der Geschichte nutzbar gemacht werden im Sinne einer Hebung des vaterländischen und Klassen-Bewußtseins der breiten Volksmassen. Eine der politischen Zielsetzungen, die mit dieser Zeitschrift verfolgt werden, zeigt sich darin, daß im Zusammenhang mit Funden aus den chinesischen Westprovinzen, die den frühzeitigen Einfluß der chinesischen Kultur auf Zentralasien zeigen, von einer Widerlegung der "falschen Behauptungen der Sozialimperialisten" (d.h. der Sowjetunion) gesprochen wird, denen zufolge die Grenzen des eigentlichen China im Norden an der Großen Mauer und im Westen am Rande von Szechuan verlaufen ¹).

Die **WIEDERBELEBUNG DER PHILOSOPHISCHEN DISKUSSION** seit der Kulturrevolution erstreckt sich zunehmend auf die Neubewertung der europäischen und chinesischen Geistesgeschichte. Eine grundsätzliche Stellungnahme der Zeitschrift "Rote Fahne" zur Bedeutung des Philosophiestudiums kündigt die überarbeitete Neuauflage einzelner (ungenannter) Studien aus der Zeit vor der Kulturrevolution sowie die Veröffentlichung

von neuen "einfachen, präzisen und populären" Darstellungen als Lehrmaterial an 2). Der bekannte Philosoph Feng Yu-lan erwähnt in die-

- 1) Kuang-ming jih-pao, 11.1.1972
- 2) Einige Bücher zur Philosophiegeschichte

sem Zusammenhang in einem Interview, daß er gegenwärtig gemeinsam mit anderen Autoren an einer erneuten Revision seiner bekannten "Geschichte der chinesischen Philosophie" arbeite 3).

- lesen" in Hongqi 2/72, S.10-14
- 3) Ta - kung - pao (Hong Kong) 26.12.1971

RANDBEMERKUNGEN ZUM NIXON - BESUCH

Dank der umfassenden Berichterstattung in Fernsehen und Presse dürfen die Fakten des Nixon-Besuches als bekannt vorausgesetzt werden. Wir können uns daher beschränken auf einige Hinweise, die der Abrundung des gewonnenen Bildes dienen.

Dem Besuch Nixons gingen in der chinesischen Presse zahlreiche antiamerikanische Artikel und Kommentare voraus. Inwieweit diese aus Rücksicht auf kommunistische Freunde publiziert wurden, wobei zuvörderst an Nordvietnam zu denken ist, ist schwer zu sagen. Die Frage der antiamerikanischen Polemik wird erst interessant, wenn wir sie vergleichen können mit dem, was nach dem Nixon-Besuch zum Thema gebracht werden wird. Hiervon wird in einem der kommenden Hefte von "CHINA aktuell" zu berichten sein. Wir beschränken uns daher hier auf die Überschriften der antiamerikanischen Artikel im Monat Februar:

- Einigkeit unter den mittleren und kleinen Ländern gegen Hegemonieansprüche der zwei Supermächte 1)
 - Erklärung der Regierung der VR China (Befürwortung der Ablehnung des 8-Punkte-Plans Nixons durch die Provisorische Revolutionsregierung von Südvietnam) 2)
 - Über Botschaften des amerikanischen Präsidenten 3)
 - Das heroische vietnamesische Volk kann nicht eingeschüchtert werden 4)
 - Nixons und Lairds Bericht vor dem Kongreß 5)
 - Erklärung des Außenministers der VR China (Verurteilung der amerikanischen Bombenangriffe auf Nordvietnam) 6)
 - Die USA-Regierung muß alle aggressiven Kriegshandlungen gegen Vietnam einstellen 7)
- (Dieser letzte Artikel erschien in der Pekinger Volkszeitung am Tage vor dem Eintreffen Nixons).

Gleichzeitig waren wir Zeuge eines anderen Ereignisses, das ebenfalls Bezug zu den USA hat: des Todes von Edgar Snow, der mit "Red Star over China" erste würdige Kunde von Mao Tse-tung, den chinesischen Kommunisten und ihren Zielen brachte. Snow, dessen Lebensaufgabe es gewesen war, dem Verständnis des heutigen China zu dienen, für die er sogar nach den Anfeindungen in der Ära McCarthy das europäische Exil in Kauf genommen hatte, hatte wesentlichen Anteil am Zustandekommen des Nixon - Besuches. Welche Bedeutung diesem Vorkämpfer für eine amerikanisch-chinesische Freundschaft in Peking beigemessen wurde, ist abzulesen aus der aufwendigen Berichterstattung über das Hinscheiden "eines Freundes des chinesischen Volkes", wie Mao Tse-tung es in der Beileidsbotschaft an die Witwe Snow ausdrückte. Neben Mao sandten Beileidsbotschaften Chou En-lai und der stellvertretende chinesische Staatspräsident, Frau Sung Ch'ing-ling. Zwei Tage vor dem Eintreffen Nixons fanden am 19.2. in Peking und Genf Trauerfeiern für den Verstorbenen statt. Unter den mehreren hundert Anwesenden in Peking befanden sich Chou En-lai und Chiang Ch'ing, die Frau Mao Tse-tungs; in Genf waren zugegen der chinesische Botschafter in der Schweiz Ch'en Chih-fang und die im Lande weilende Journalisten-Delegation unter Leitung von Teng Kang. Nicht weniger als 9 namentlich genannte chinesische Ärzte und Krankenschwestern, von Peking an das Krankenbett beordert, hatten sich um das Leben Edgar Snows bemüht.

Bei dem Bankett, das Chou En-lai für Nixon am Ankunftsstage gab, wurden in der chinesischen Presse neben den amerikanischen Gästen etwa 100 der anwesenden Chinesen namentlich erwähnt. Wie stets bei solchen Anlässen werden die Posten nur bei den wichtigsten Funktionären